

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

20. - 23. Mai 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Empfangen werden mögen vor Gott und Christo durch Kraft des g. Geistes Verheißung
stehen und bleiben bis zum Ende, damit durch von ihm einmal zu seiner Offenbarung
verwirklicht werden möge.

Vorbereitung auf den 20^{ten} Mai: wurde gemeins. Familienscheil. Kinder, Frau Catharina, und übrigen Oc.
Pfingstfest. conomie-Verordnung über Luc. XI. p. 43. So kann ihr, die ihr erg. sein zu einer Vorberei-

tung auf das h. Pfingstfest gehalten, und ihnen die selbigen vorgestallt; wir
garnen der himml. Vater ihnen seinen g. Geist geben wollen, wie sie ihn abzu-
heben bitten müssen. O, daß doch das willige Liebes-Geist, Gottes einige Dahlen
zum christl. Glauben im h. Geist aufwachen möchte!

Pfingstfest. Am 23. Mai: Aufstellen wir das h. Pfingstfest, welches, wie in der Festung. Summa,
also auch in der Lamm. Schrift. Summa in den, Jerusalem und Jerusalem mit der,
Kündigung des göttl. Wortes, Heile die den g. geistlichen Geist, Luthers, Heile die
verheißenen, Dahlen, gesegnet, und in der Zerstörung, so wohl der geistlichen
und des menschlichen der Geben des h. Geistes, alle die Art und Weise, selbigen zu
erlangen, vorgestallt; wie sie zu einem christlichen Glauben und demselben erwidert
werden. Aus dem Taufhaus, die und Embryonismus, Einige waren im Jahr
1707 und 1708 fünfzig Personen zum Glauben gekommen, die sich in der Vorbereitung,
Dahin, nach den gegenwärtigen Präparanden, aufhalten, und von einigen unter-
sucht, die sich das Fest über trachten aufgehalten, außer den öffentlichen Predigten
mit Privat, Predigten und Zerstörung verbunden worden. Von den Land, Christen
sind fünfzig Personen zum h. Abendmahl aller zugewandt, darunter einige
von andern hergeleitet waren. Da man ihnen in der Preparation imphigast
wegen des Mangels gehöriger Zubereitung bei manchen vorstellte, und sie
hat, von selbst zurück zu bleiben: so setzten einige, ob sie gleich ihre Namen bei
den Taufstuden aufschreiben lassen, und sich schon zum Christen in der Kirche gelobt
waren, von einigen Dahlen an Taufstuden zugewandt, daß sie sich noch besser zu verstehen
müßten, und so also diesmal aufschreiben wollten. In Dahlen, die der Taufstuden,
sich und Karasalamischen Land, Dahlen, so mehrere Heile alle ganz leicht, ohne Zerstörung
gekommen waren, wurden examinirt, und Luthers ihre Lectiones gemeins. vor-
sich auflegen. Da man von dem, die durch die Festung der Land, Dahlen
ihnen mit der Luthers göttl. Wortes, nicht zu erwidern und zu abweisen, und
baldam einige Dahlen zum Glauben zu einem Tauf. Kann himmlischer Regen!

ergänze die Fülle, komm heiliger Geist!

Im 11ten Maji: Lohse riefen mit alldem wichtig Personen, welche größten Theils
Ehrliche Luthersche Christen, und von Sinnappen hergekömmt, worden sind, einer
Zubereitung ansehung. Zuvor Tag trauet brachten der Unter, Eatholisch-Mittler
noch dreyzehn Personen herzu, welche zu oben dieser Zubereitung gezogen wurden.
Der h. Geist wolle durch seine kräftige Mitwirkung in Herzen dieser
Dankbar erlesenen und bekehrten, damit sie nach dem Christen und Kinder Gottes
werden, ihre Zeit bleiben, und folglich das ewige Leben erlangen mögen. Amen!

Eodem Sabbathum der bish. Cumbagoram'sche Arbeiter ihren Monach. Brief ab; Brief an den Lande.
warum zu erforschen, daß sie sich nicht ihrer gottseligen Arbeit nicht nur mit Zu-
sammensbringung der Christen ihrer Vater, um sie sicher zu beschützen zu lassen,
beschäftigt zu haben, sondern auch auch bemerkt, einige Catechumenen herzu-
bringen, welche sich zum Tauf gesellen ist, wie von Sinnappen oben gemeldet ist.

Am 25ten Maji ^{am 25ten Maji} besuchte ein Herr Eruckitansheri vorgelacht, Verordnung mit Geistlichen
wie er selbst nicht selig zu werden lasse, und sich andern selig zu werden lassen.
Er machte ihm eine andere Zusammenkunft, und ging endlich bey der Dürft. Sonst.
Inzwischen der Kopf vom Alter bekränzt, wollte noch eine gelagerten Zeit werden,
sich zu dem so nahe gekommenen Ende gehörig zu zubereiten. In Cosupaliam fand
man bey den Indianen wenig Geseh, nur mit den Christen konnte man sich nicht ver-
stehen. In Eruckitansheri erinnerte man einige Christen der Lust, freudig zu
sein zu lassen, daß sich eine Catechumenen gesammelt gestanden an der Auf-
sicht. Abends nach dem Sattirer und Parreier, und dabin gehen zu-
nächst gegangen, mit dem Vorhaben, daß, wenn sie sich auf den nächsten Tag bekehrten, sich Vorberath
dies nicht gütlich machen könnte, da sie verglänzen mit angesehen. In Nöden,
parrethari wurden sie paar zu zweien zum Tauf Gottes eingeladen, welche nicht abge-
nügt zu sein schienen. Mit den Christen wurde auch nach ihnen vorberathen
Umstünden aus dem Gesetz und Evangelio gemacht.

Am 26ten Maji: früh wurden fünf und dreyßig Personen, die kleinen Kinder mit gewaltsam Taufpaten.
nach, durch das Herz der Madragabier der Cumbagoram'schen Land, Gammien hinzugeführt, (*)
warfen sie sämmtl. sich daran von einem unter uns als Vermittler, das Taufmüßige

(*) Vor Sattirer und Parreier, haben vom Parreier Geistliche aus Martore, fünf aus Tirunagar, vier
zehn vom Paller Geistliche aus Eruckitansheri, einen aus Madragabier, einen aus Eruckitansheri, einen aus Tirunagar,
einen aus Madragabier im Majaburam'schen Land.